

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

JUNI 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Juni-Ausgabe unseres Kurznewsletters wollen wir über die Entscheidung der Bezirksversammlung Altona zum umstrittenen Elbstrandweg bei Övelgönne berichten. Weiterhin informieren wir über unseren erfolgreichen Antrag an die Bezirksversammlung die Müllentsorgung in Altona künftig auf Ober- und Unter-

flursysteme umzustellen. So werden die Rosa Säcke künftig aus Altonas Straßenbild verschwinden. Außerdem berichten wir über den Beschluss für den Neubau des Markthauses in Blankenese ein hochbauliches Gutachterverfahren durchzuführen.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Thomas Adrian
FRAKTIONS-VORSITZENDER

Bezirksversammlung am 29. Juni 2017

Bürgerentscheid über einen möglichen Elbstrandweg am 15. September 2017

Die Bezirksversammlung Altona hat beschlossen, die Altonaer Bevölkerung über einen möglichen Elbstrandweg bei Övelgönne entscheiden zu lassen. Die Bezirksversammlung wird keine eigene Vorlage zur Abstimmung stellen. Die Entscheidung über einen zukünftigen Elbstrandweg liegt damit einzig und allein bei den Altonaer Bürgerinnen und Bürgern.

Für das Abstimmungsverfahren wurde festgelegt, dass beide Bürgerbegehren derart zur Abstimmung gestellt werden, dass die Stimmberechtigten jede Vorlage einzeln annehmen oder ablehnen können. Daneben wird eine Stichfrage gestellt, welche Vorlage die Abstimmenden vorziehen. Stattfinden soll der Bürgerentscheid am Freitag, 15. September 2017.

Wir begrüßen diesen Beschluss! Die Debatte der vergangenen Monate hat nach unserer Einschätzung deutlich gezeigt, dass es eine Vielzahl von Gegnerinnen und Gegnern aber auch von Befürworterinnen und Befürwortern eines barrierefreien Strandzuganges in Övelgönne gibt. Dabei haben beide Seiten gute Argumente auf ihrer Seite, so dass wir zum jetzigen Zeitpunkt aus politischer Sicht für keine der Seiten Partei ergreifen wollten. Nun ist der Zeitpunkt gekommen an dem die Einwohnerinnen

und Einwohner Altonas darüber entscheiden müssen wie es am Elbstrand weitergehen soll.

Im Vorfeld des Beschlusses der Bezirksversammlung hatten wir versucht mit einem Kompromissvorschlag zu einer Einigung mit beiden Bürgerbegehren zu kommen. Dieser Kompromissvorschlag hatte der Initiative „Elbstrand retten“ zugesichert, dass der Elbstrand bis auf weiteres nicht angefasst wird und gleichzeitig im Sinne der Initiative „Elbstrandweg für alle“ alternative Möglichkeiten für den Radverkehr zwischen Blankenese und Altona sowie einen barrierefreien Zugang zum Strand geprüft werden sollten. Weiterhin sah unsere Kompromissidee unter anderem vor, das Bezirksamt Altona und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) aufzufordern, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ost-West Verbindung für Radfahrerinnen und Radfahrer von Blankenese bis hin nach Altona-Altstadt zu verbessern. So sollte geprüft werden, ob die Schaffung von Radfahrstreifen auf der Elbchaussee für Entlastung sorgen könnte sowie, ob, zur Unterstützung der individuellen Pendlerverkehre mit dem Fahrrad, eine zeitlich eingeschränkte Öffnung der Schiebestrecke am Strandabschnitt bei Övelgönne, in den Morgen- und Abendstunden, für den Radverkehr realisierbar ist.

Dies halten wir insbesondere vor dem Hintergrund der langen Historie der Diskussion um einen Radweg an dieser Stelle, des steigenden Anteils des Radverkehrs am Modal Split, der wachsenden Attraktivität des Nordseeküstenradwanderweges und der Tatsache, dass sich Planungen für eine Radverkehrsführung an der Elbchaussee weiter hinziehen weiterhin für wichtig und richtig. Das Bezirksamt sollte durch unseren Kompromissvorschlag eine Chance bekommen, endgültig zu klären, ob ein Elbstrandweg rechtlich und technisch überhaupt möglich ist, auch vor dem Hintergrund der Frage, ob es Möglichkeiten gibt, durch einen möglichen Strandweg den Elbstrand für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, beispielsweise Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, erlebbar zu machen.

Leider konnten wir jedoch keine Einigkeit zwischen beiden gegenläufigen Bürgerbegehren herstellen, so dass es aus unserer Sicht jetzt richtig ist die Altonaer Bevölkerung entscheiden zu lassen. Von Seiten unserer Fraktion wird es im Vorfeld der Abstimmung kein Votum für oder gegen den Elbstrandweg geben!

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

JUNI 2017

Beschluss der Bezirksversammlung am 29. Juni 2017 (Drs.-Nr. 20-3816)

Rückdrängung sämtlicher rosa Säcke in ganz Altona final umsetzen!

Die Bezirksversammlung Altona hat auf unsere Initiative hin den Beschluss gefasst, die Rosa Säcke im Bezirk Altona komplett und dauerhaft aus dem Straßenbild zu verbannen. Zukünftig soll die Müllentsorgung im gesamten Bezirk Altona auf dauerhaft installierte Behältersysteme umgestellt werden.

Im Rahmen des Pilotprojektes „Altona“ wurden bis März 2017 bereits 28 gemeinschaftliche Müllstandplätze mit 36 Behältersystemen (Unter- und Oberflur) für 710 Haushalte auf öffentlichem Grund in Altona errichtet und so 4480 rosa Restmüllsäcke pro Monat ersetzt. Im Anschluss an das Pilotprojekt wurde eine Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksamtes Altona und der Stadtreinigung Hamburg



Die Installation eines Unterflursystems

mit der Entwicklung eines Konzepts zur Reduzierung der rosa Hausmüllsäcke in ganz Altona beauftragt.

Ziel ist es, die rosa Sackabfuhr in ganz Altona mit unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Ortsteile durch Abfallsammelbehälterstandplätze (mit

sogenannten Oberflur- und Unterflursystemen) zu ersetzen. Hierfür wurden Standortprüfungen durchgeführt und eine Priorisierungsliste erarbeitet. Bei der Standortfrage ist klar, dass erst wenn die Möglichkeiten auf Privatgrund und Privatgrund mit öffentlicher Nutzung erschöpft sind, ein Bau von Behältersystemen auf öffentlichen Flächen in Frage kommt. Geplant ist nun mit 41 Unterflur- und 72 Oberflursystemen monatlich insgesamt 24.733 rosa Müllsäcke aus Altonas Stadtbild bis Ende 2019 zu entfernen.

Betreffend Blankenese wird beim Thema Papiersammlung aufgrund seiner einmaligen Quartierseigenschaften zurzeit geprüft, ob auch Unter- und/oder Oberflursysteme für eine Sammlung realisierbar und finanzierbar sind.

Beschluss der Bezirksversammlung am 29. Juni 2017 (Drs.-Nr. 20-3817)

Hochbauliches Gutachterverfahren mit vier Teilnehmern für den Neubaus des Markthauses auf dem Blankeneser Marktplatz

Auf unsere Initiative hin, gemeinsam mit der Fraktion die Grünen, haben wir in der Bezirksversammlung beschlossen, das Bezirksamt Altona aufzufordern, ein hochbauliches Gutachterverfahren (beschränkter Wettbewerb) mit vier Teilnehmern zu Architektur und Funktion eines Neubaus des Markthauses auf dem Blankeneser Marktplatz am alten Standort vorzubereiten und auszuloben.

Das Nutzungs- und Betriebskonzept sowie das Raumprogramm für das Markthaus wird vorab vom „Arbeitskreis Umgestaltung Ortskern Blankenese“ erarbeitet. Für dieses Verfahren ist ein Preisgeld auszuloben, das sich an den später zu erwartenden Baukosten orientiert.

Dieser Beschluss erfolgt vor dem Hintergrund, dass der Verkehrsausschuss der



Auf dem Blankeneser Marktplatz soll ein neues Markthaus entstehen!

Bezirksversammlung Altona – bestätigt durch die Bezirksversammlung – am 22. Oktober 2015 in Ziffer 1.3 der Drucksache 1693.1 beschlossen hat, Standort, Architektur eines Markthauses und dessen Funktionen im Rahmen eines Wettbewerbes, dessen Finanzierung sichergestellt sein muss, erarbeiten zu lassen. Der Standort eines Neubaus des Markthauses am jetzigen Standort ist zwischenzeitlich einstimmig in dem von

der Bezirksversammlung eingesetzten „Arbeitskreis Umgestaltung Ortskern Blankenese“ als Empfehlung beschlossen worden.

Über Architektur und Funktionen ist entsprechend der Beschlusslage noch in einem Wettbewerb zu entscheiden. Für den Start dieses Verfahrens wurde mit dem Beschluss der Bezirksversammlung nun die Grundlage gelegt.